

# Kreis und Arbeitsagentur: Kontakte zu pflegen ist wichtig

**Partnerschaft** Landrat Frank Puchtler und Madeleine Seidel, Chefin der Agentur für Arbeit Montabaur, trafen sich zu einem ersten Kennenlern-Dialog und Austausch

■ **Rhein-Lahn.** Beide sind neu im Amt, und beide wissen, wie wichtig es ist, Kontakte zu pflegen und tragfähige Netzwerke zu knüpfen. Deshalb trafen sich Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, und Madeleine Seidel, Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Montabaur, zu einem Kennenlerngespräch. Es fand in der Agentur statt, deren Bezirk die beiden Landkreise Westerwald und Rhein-Lahn umfasst. Beide betonten das große Interesse an Arbeitsmarktthemen – mit dem Ziel, die Region weiter voranzubringen.

Die engste Verbindung zwischen Arbeitsagentur und Landkreis, darin war man sich einig, be-

steht über das Jobcenter Rhein-Lahn. Die gemeinsame Einrichtung mit Hauptsitz in Bad Ems betreut Menschen, die von der Grundsicherung leben. Hier fließen beträchtliche Finanzströme. So verfügt das Jobcenter in diesem Jahr über ein Gesamtbudget von 6,8 Millionen Euro für die Verwaltung und für individuelle Förderung, um die Chancen Arbeitsloser auf Integration ins Berufsleben zu erhöhen. Diese Mittel kommen größtenteils aus dem Bundeshaushalt.

Madeleine Seidel zieht ein positives Fazit dieses ersten Dialogs, der in guter Atmosphäre verlief. Sie verweist auf die Projekte, die Agentur und Jobcenter zusammen

verwirklicht haben – allen voran die Initiative „Jugendliche auf dem Weg zur Integration in den Kreisen Rhein-Lahn und Westerwald“ (Juwel). „Juwel ist eine Erfolgsgeschichte. Hier geht es um Investitionen in junge Menschen, deren Zukunft uns in besonderem Maße am Herzen liegt“, betont Seidel.

Landrat Puchtler richtet den Fokus auf Wirtschaft und Struktur seines Kreises: „Es ist wichtig, dass der Arbeitsmarkt sich weiterhin positiv entwickelt. Hier gilt es, genau hinzuschauen und die richtigen Weichen zu stellen. Deshalb freue ich mich darauf, das partnerschaftliche Miteinander mit der Agentur für Arbeit fortzusetzen.“